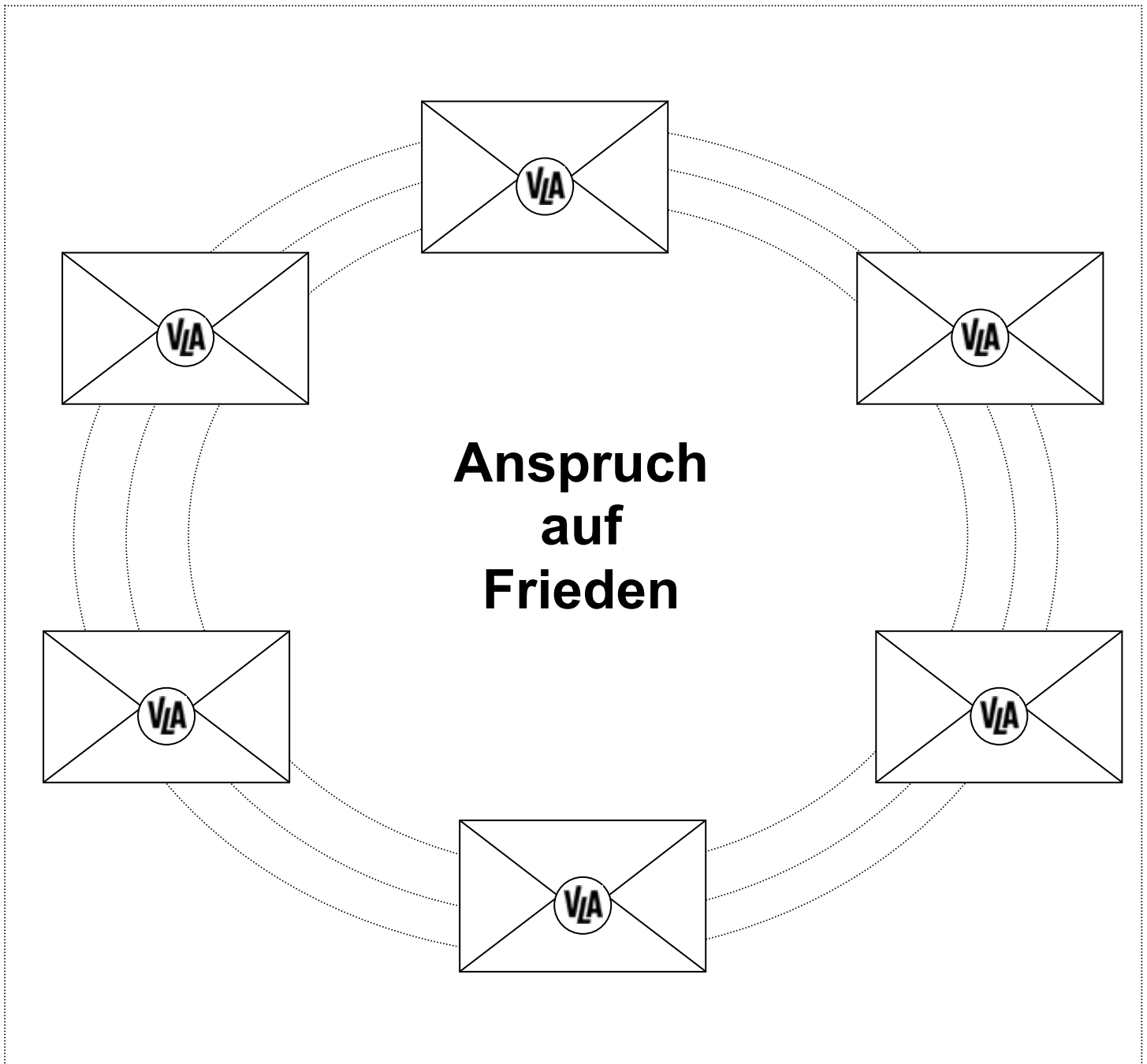


# RUNDBRIEF 1/2010



# Erinnerung an Hans-Dieter Wendt

## sympathisch – offen - liberal

Ein Jahr ist es nun schon her, dass unser Consenior Hans-Dieter Wendt verstorben ist. Ende dieses Jahres wäre er 80 Jahre alt geworden. Nur die „alte“ Generation der liberalen Studenten, die einst den liberalen Studentenbund Deutschlands (LSD) und dann seinen Seniorenverband gegründet hat, kannte ihn oder hat von ihm gehört. Denn er war der dritte LSD-Bundesvorsitzende, aber sein erster politischer im Sinne eines engagierten, öffentlich wirkenden und vor allem in der damaligen FDP betont auftretenden Liberalen, der zu überzeugen verstand. Insofern gehört er in den Kreis um unseren geistigen Mentor Karl-Hermann Flach, der den modernen Liberalismus der Jüngeren nach 1945 wie kaum ein anderer geprägt und verkörpert hat. Bei der Gründung unseres Verbandes 1955 war Wendt als LSD-Vorsitzender unser „Taufpate“. Später gehörte er zu uns, auch wenn er nur dreimal an einem Convent teilgenommen hat.

Als Vorsitzender der Hamburger LHG wurde er 1953 zum Vorsitzenden des auf Westdeutschland beschränkten LSD gewählt, in einer Zeit, als in der FDP noch ein deutsch-nationaler oder deutschtümelnder Rechtskonservatismus in Mode war. Er amtierte bis 1955. In unserer Umfrage zur LSD-Geschichte wurde ihm bescheinigt, „mit gutem Team, starkem persönlichen Einsatz und eisernem Fleiß politisch geführt“ zu haben. Als er auf der Delegiertenversammlung in Lübeck-Travemünde einige Tage nach dem gescheiterten Aufstand des 17. Juni in der DDR zum Bundesvorsitzenden gewählt wurde, galt sein erstes Wort den Landsleuten jenseits der abgeriegelten Zonengrenze: „Diese Menschen haben nur eine Sehnsucht: die Freiheit – und vor allem um dieser Menschen willen nehmen wir uns das Recht, freiheitliche Haltung, liberales Denken und die Forderung auf Freiheit schlechthin an die Spitze unseres Programms zu stellen.“ Und es war 1953 noch nicht selbstverständlich, **aller** Opfer und Gefangenen zu gedenken, und zwar der Geschwister Scholl und ihrer Freunde, der Männer und Frauen des 20. Juli 1944, den Opfern des 17. Juni und „der unschuldig Gequälten und Verfolgten des Nazi- und Sowjetregimes“ sowie der liberalen Studenten wie Arno Esch und anderer, die er namentlich

nannte und deren Schicksal damals unbekannt war.

Genauso klar und eindeutig mahnte Wendt auch immer wieder die FDP, sich auf die grundlegenden Ideen des Liberalismus zu besinnen. 1952 hielt er als Sprecher des LSD auf dem berühmten Emser Parteitag im Streit um das Hamburger ‚Liberale Manifest‘ oder das nordrheinwestfälische ‚Deutsche Programm‘ eine nach den Erinnerungen unseres Conseniors Barthold C. Witte „glänzende Rede“, in der er erklärte, dass „die FDP des ‚Deutschen Programms‘ niemals unsere Partei sein werde“.

Wendts politische Wirksamkeit in den 50er Jahren wurde auch im Ausland beachtet und gewürdigt. Zusätzlich zum LSD-Spitzenamt wurde er zum Präsidenten des damaligen Weltbundes Liberaler Studenten (LSI) gewählt und zweimal wiedergewählt. „Wir Studenten werden mithelfen“, sagte er, „das Ziel aller Liberalen zu erreichen: nicht ein ‚kleines Europa‘ von sechs Ländern, nicht ein halbes Europa des Westens, sondern ein freies und einiges Europa aller Länder unseres Kontinents!“ Über diese damals keineswegs so selbstverständliche Arbeit wie heute und noch dazu, nur wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, unter „deutscher Führung“ berichtete Wendt in unserem Buch über die LSD-Geschichte. Bei dieser Buchvorstellung in Bonn 2001 war er dabei. Dort habe ich ihn zum letztenmal gesehen und gesprochen.

Politisch war Wendt nach seinem LSD- und LSI-Engagement wohl nicht mehr tätig. Beruflich arbeitete er als Journalist und Medienberater, bis ihm bald der Aufstieg in die Geschäftsführung der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände gelang.

Hans-Dieter Wendt bleibt allen, die ihn kannten, als ein sehr sympathischer Mensch, mit dem man immer offen sprechen konnte und der einem ebenso offen entgegenkam, und als ein überzeugter Liberaler in guter und dankbarer Erinnerung.

Peter Juling

## Der Zurückhaltende

### Günther Reichardt zum 80.

Er ist eine Konstante im VLA-Leben und gehört zu den Consenioren, die am häufigsten am Pfingstseminar und Convent teilnehmen. Kurz nach der Gründung des Verbands war er 1957/58 Vizepräsident, und später Präsident (1981 bis 1983). Auch später hat er sich weiter um den VLA verdient gemacht und etwa die Regionalgruppe Berg und Mark (Wuppertal und Bergisches Land) betreut. Ich erinnere mich noch gut an Ausflüge, die uns zusammen mit der Bonner Gruppe bis ins Siebengebirge führten.

Wenn Günther Reichardt sich zu Wort meldet, dann stets in wohlüberlegten knappen Worten. Einerseits kann er den Juristen in ihm nicht verleugnen, andererseits spürt man immer, dass der VLA ihm besonders am Herzen liegt.

Als Politiker war er an exponierter Stelle tätig, vom Beigeordneten in Wuppertal bis zum Staatssekretär (damals noch in der FDP) im niedersächsischen Innenministerium unter Innenminister und VLA-Consenior Rötger Groß.

Günther Reichardt hat am 25.12.2009 den 80. Geburtstag in Wuppertal gefeiert. Der VLA gratuliert ganz herzlich und wünscht ihm und seiner Frau weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit.

Ad multos annos!

Michael Daemgen



Foto: A. Schulz

## Felicitaciones Elena !

Am 13. Februar feierte Elena Roche León in Bonn ihren 35. Geburtstag. An den Rhein ebenso wie in den VLA führte sie die Liebe. Geboren wurde sie am 13.2.1975 in Caracas/Venezuela, wo sie mit ihrer Familie aufwuchs, Informatik studierte und im IT-Marketing ins Berufsleben startete. So lief alles in geordneten Bahnen, bis zum Herbst 2003, als sie im Urlaub auf der Isla Margarita unserem Consenior Achim Schröder begegnete. Beide beließen es nicht bei einem harmlosen Urlaubsflirt, sondern steuerten ihre Beziehung recht bald in festere Bahnen und damit für Elena Roche León fort aus ihrer Heimat. Schweren Herzens ließ sie Familie und Freunde zurück und zog im Jahr 2005 aus der venezolanischen Hauptstadt in die immerhin ehemalige Hauptstadt Bonn, wo sie in der IT-Branche bald wieder ihrem Beruf nachgehen konnte und auch privat durch vielfältige Kontakte und neue Freundschaften schnell Fuß fasste.



Im Juni 2007 feierte das Paar in Bad Godesberg Hochzeit und im August 2009 wurde das private Glück durch die Geburt von Tochter Annabelle komplettiert.

Auch wenn sie gelegentlich ein wachsames Auge darauf werfen musste, dass ihr Mann Achim bei seinen vielfältigen politischen Aktivitäten das richtige Maß wahrte, steht sie selbst dem politischen Geschehen interessiert gegenüber. Insbesondere der VLA darf sich darüber freuen: Seit 2005 besuchte sie jeden Pfingstkonvent und ist seit letztem Jahr selbst Mitglied.

Nun, im März 2010 geht es mit Tochter Annabelle und Mann Achim aus dem immer noch winterlichen Godesberg wieder ins tropisch-warme Caracas, um endlich Freunde und Familie wieder zu treffen. Und auch ihr kleiner Pudel Pelusa wird Elena Roche León sicherlich schon sehnsüchtig warten.

Wir wünschen von hier aus einen schönen Aufenthalt, vor allem aber alles Gute für das neue Lebensjahr.

Sven-Oliver Wolff

## Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag

Als ich die Geburtstagsliste las,  
da wurde ich erst einmal blass:  
In meinen Kopf wollt' es nicht rein,  
**Helene Olbertz-Schopp** soll 80 sein?



Wie kann die Zeit nur so vergehen,  
sie bleibt wohl einfach niemals stehen.

Sie hat viel erlebt in Ihrem Leben,  
den Kindern ein Zuhause' gegeben.  
Immer nach dem Mann geschaut  
und nebenbei ein Haus gebaut.

Als andre sich zur Ruhe setzen,  
da flogen noch einmal die Fetzen,  
eine Firma hat Sie aufgemacht  
und es damit sehr weit gebracht.  
Engagiert sich stets für Ihre Leute,  
solche Chefs gibt's wenig heute.

Ich kenne Sie jetzt schon ein paar Jahre,  
so lange zum Convent ich fahre.  
Gemeinsam sind dem VLA wir nun verbunden  
und haben Freundschaft so gefunden.

So manches Glas wir schon geleert,  
auch Sekt macht uns ganz unbeschwert.  
So lassen Sie sich's gut ergehen,  
bis wir uns in Münster wiedersehen.

Heike Moser

**Pfingstseminar des Verbandes liberaler  
Akademiker e.V.**  
< in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung  
für die Freiheit, NRW >  
**in Münster**  
Freitag, 21. Mai 2010 bis Montag, 24. Mai 2010\*

\* 58. o. Convent des VLA

## **Anspruch auf Frieden**

Parallel zum Pfingstseminar des Verbandes liberaler Akademiker findet  
– ebenfalls in Münster – das Seminar

### **„Geschlechtergerechtigkeit - Ist die Frauenförderung an deutschen Hochschulen zeitgemäß?“**

des Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen (LHG) statt. Der  
Eröffnungsabend wird ebenso gemeinsam gestaltet wie die geselligen Aktivitäten.

**Tagungsstätte:** DRK-Landesschule in Münster  
Sperlichstraße 27, 48151 Münster  
Tel. 0251-9739-194  
Fax 0251-9739-180

### **Vorläufiges Programm**

#### **Freitag, 21. Mai 2010:**

bis 18.30 Uhr **Anreise** der Teilnehmer/innen nach Münster,  
Zimmerverteilung

19.00 Uhr **Empfang durch das Präsidium des Verbandes Liberaler  
Akademiker und den Bundesvorstand des Bundesverbandes  
Liberaler Hochschulgruppen**  
Begrüßung der Teilnehmer durch den Präses des VLA,  
Michael Daemgen und  
den Bundesvorsitzenden des LHG, Johannes Knewitz  
Grußwort von Staatssekretär Daniel Bahr, FDP Kreisvorsitzender

anschl. **Abendessen**

20.30 Uhr **Der westfälische Friede zu Münster**  
Historische Rückschau und Beispiel für Konfliktlösung,  
Friedenssicherung und Konsens durch Verhandlungen  
Referent: [Münster Marketing] Diskussionsleitung: N.N.

**Sonnabend, 22. Mai 2010:**

- 9.30 Uhr **Aspekte und Dimensionen der konstruktiven Konfliktbearbeitung**  
Referent: [Bernhof Stiftung]      Diskussionsleitung: N.N.
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr **Brennpunkt Naher Osten - Israel und die palästinensische Autonomie**  
Referent: Rudolf Dreßler, Botschafter a. D.  
Diskussionsleitung: Michael Daemgen
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 15.00 Uhr **Kooperation und Konflikt in der internationalen Politik"**  
Referent: Prof. Dr. Dr. hc. Wilfried von Bredow (ret.)  
Diskussionsleitung: Brigitte Bremer
- 19.00 Uhr **Ausflug mit Abendessen**

**Sonntag, 23. Mai 2010:**

- 9.30 Uhr **Die Rolle der Kirchen**  
als beteiligte Akteure an Konflikten aber auch treibende Kraft für gesellschaftliche und internationale Versöhnung  
  
Referent: [Prof. Heinz-Günther Stobbe, Uni Siegen, angefragt]  
Diskussionsleitung: N.N.
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr **Hochschulpolitisches Gespräch**  
Der Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen (LHG) stellt sich und seine aktuellen Arbeitsschwerpunkte vor.
- 13.00 Uhr **Mittagessen**

**– Ende des Seminars –**

15.00 Uhr **Stadtführung mit Besichtigung des Friedenssaales**

anschl. **Verleihung des Arno-Esch-Preises 2010**

18.00 Uhr **Abendessen**

**Montag, 24. Mai 2010:**

9.30 Uhr **58. ordentlicher Convent** des Verbandes liberaler Akademiker e.V.

12.30 Uhr Gelegenheit zum **Mittagessen**  
**anschließend Abreise**

## **Rudolf Dreßler**

### **"Brennpunkt Naher Osten - Israel und die palästinensische Autonomie"**

Angesichts der kriegerischen Auseinandersetzungen in Libanon und im Gazastreifen, des anhaltenden Beschusses israelischer Zivilisten, der nicht endenden Terrorübergriffe, im Wissen um Tod, Krieg und Zerstörung packt Menschen in Europa Wut auf die Verursacher der Gewalt. Man billigt Israel das Recht auf Selbstverteidigung zu, doch die israelischen Angriffe sprengen in den Augen vieler das Maß der Verhältnismäßigkeit - was immer es bedeuten mag. Es fällt schwer, sich unter diesem Eindruck der kühlen politischen Ratio zuzuwenden. Und doch ist dies das Gebot der Stunde. Rudolf Dreßler versucht "die politischen Ziele hinter dem Vorhang von Krieg und Gewalt in Nahost" zu benennen.

### **Zur Person**

Rudolf Dreßler wird 1940 in Wuppertal geboren. Von 1984 bis 2000 ist er Mitglied des SPD-Parteivorstandes, ab 1991 auch des Präsidiums. Von 1980 bis 2000 wird er jeweils direkt in den Bundestag gewählt, ab 1987 ist Rudolf Dreßler stellvertretender Fraktionsvorsitzender. 1982 wird er bis zum Ende der sozial-liberalen Koalition Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. Von 2000 bis 2005 ist Dreßler deutscher Botschafter in Israel. Seitdem lebt er ohne Parteifunktionen in Königswinter.

Einberufung des 58. ordentlichen Convents des  
VLA  
für **Pfingstmontag, den 24. Mai 2010** um 9.30 Uhr  
in die Tagungsstätte der DRK-Landesschule  
in Münster, Sperlichstraße 27, 48151 Münster

Das Präsidium beruft gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung den 58. ordentlichen Convent des Verbandes liberaler Akademiker e.V. für den 24. Mai 2010 um 9.30 Uhr nach Münster in Westfalen ein und schlägt folgende **Tagesordnung** vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigungen inklusive Stimmübertragungen
3. Wahl der Conventssprecher
4. Feststellung der endgültigen Tagesordnung
5. Hochschulpolitisches Gespräch / Erfahrungsaustausch mit Studierenden
6. Bericht des Präsidiums einschließlich des Finanzberichts für 2009 und Haushaltsplan 2010
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Bericht des Schiedsgerichts
9. Allgemeine Aussprache zu den Berichten
10. Entlastung des Präsidiums
11. Feststellung des Haushaltsplans für das Kalenderjahr 2010
12. Beschlussdurchführung 57. Convent:  
Bericht über die Veranstaltung zur VLA-Selbstverständnisdebatte
13. Bericht über die Verleihung des Arno-Esch-Preises 2010
14. Satzungsänderungsanträge \*)
15. Anträge
16. Verschiedenes

\*) Satzungsändernde Anträge sind bislang nicht eingegangen.

Berlin, den 14.03.2010

Dr. Michael Daemgen

Helmut Dinter

Wolf Dermann

Brigitte Bremer

Martin Worch

Sven-Oliver Wolff

Steffen Glöckler

# SEMINAR UND CONVENT PFINGSTEN 2010

## ANREISEBESCHREIBUNG

Wir sind Pfingsten 2010 Gast in der



**Landesschule des  
Deutschen Roten Kreuzes  
Landesverband Westfalen-Lippe**  
Sperlichstr. 25 – 27, 48151 Münster  
Tel 0251 97390 Fax 0251/9739180



Der Pfeil zeigt auf die Zufahrt von der Autobahn



Wenn Sie mit der Bahn anreisen, vor dem Hauptbahnhof ab Haltestelle **D 2** (schräg gegenüber dem Hauptein(aus)gang) eine der **Buslinien 7, 15 oder 16** bis zur Haltestelle **Kolde-Ring** nehmen. Von hier sind es ca. 5 Gehminuten über die Weselerstraße und Sperlichstraße bis zur DRK-Landesschule

Die Einzelfahrt mit dem Bus ab Hauptbahnhof zur Tagungsstätte dauert 8 Minuten und kostet 1,30 Euro. Die Busse fahren 8 x in der Stunde am Werktag. Weitere Informationen zum ÖPNV:  
<http://www.stadtwerke-muenster.de/online-entfer/fahrgaeste/fahrplanauskunft.html>

Unser Haus liegt nahe dem Aasee, Münsters innerstädtischem Freizeit- und Erholungspark, und nahe der Innenstadt mit seinen bekannten Sehenswürdigkeiten. Damit kommt auch außerhalb von Lehrgängen und Tagungen keine Langeweile auf.

Die DRK-Landesschule in Münster ist die zentrale Aus- und Weiterbildungsrichtung des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V. Vergleichbar einem „Tagungshotel“ verfügen wir über 76 Betten in Ein- und Zweibettzimmern mit Dusche und WC.

Von unserer hauseigenen Küche werden Sie - im freundlichen Speisesaal mit anschließender Gartenterrasse - täglich Mahlzeiten verwöhnt. Darüber hinaus bieten wir alle Annehmlichkeiten einer modernen Tagungseinrichtung, wie moderne Lehrsäle und Konferenzräume, gemüliches „Westfalenstübchen“, „Nichtraucherbistro“ und Aufenthaltsräume.

Für Teilnehmer, die aus Norden, Süden und Westen anreisen, empfehlen wir die Autobahn A 1 oder A 43 bis zum Autobahnkreuz Münster-Süd, Richtung Münster. Der Zubringer mündet automatisch in die Weseler Straße. Fahren Sie stadteinwärts und ca. 100 m nach der Westfalen Tankstelle (links) an der Ampel links in die Sperlichstraße – Ausschilderung folgen!

Aus östlicher Richtung erreichen Sie die Landesschule über die B 51, Warendorf/Telgte/ Münster. Von der Warendorfer Straße der B 51 (rechts auf die Umgehungsstraße) folgen. Die Umgehungsstraße auf die Weseler Straße (rechts) verlassen und der oberen Beschreibung folgen.

Parkplätze befinden sich unmittelbar auf dem Gelände der Landesschule.

Verbunden mit der Tagungsstätte sind weitere Einrichtungen des DRK.

## Anreisebeispiele mit der Bahn – für den 21. Mai 2010:

			mit Zug/Richtung
<b>Ab Berlin</b>			ICE 848
13:48	ab	Berlin Hbf: Gleis 13 A - D	
InterCityExpress			
16:48	an	Hamm (Westf): Gleis 10	Düsseldorf Hbf
16:59	ab	Hamm (Westf): Gleis 4	R-Bahn RE7
17:22	an	Münster (Westf) Hbf: Gleis 4	Münster (Westf) Hbf
<b>ab Hamburg</b>			
15:46	ab	Hamburg Hauptbahnhof: Gleis 14a/b	IC 2029 InterCity
18:00	an	Münster (Westf) Hbf: Gleis 9	Nürnberg H
<b>ab Frankfurt</b>			
13:44	ab	Frankfurt Hauptbahnhof: Gleis 2	IC 2026 InterCity
17:54	an	Münster (Westf) Hbf: Gleis 12	Hamburg-Altona
<b>ab München</b>			
11:23	ab	Hauptbahnhof Haupthalle: Gleis 14	ICE 518
InterCityExpress			
17:21	an	Dortmund Hbf: Gleis 8	Dortmund Hbf
		WLAN verfügbar zwischen München-Stuttgart-Frankfurt-Köln-Dortmund	
		In Dortmund Hbf: Gleis 8/10 wird der <b>Anschluss in der Regel abgewartet</b>	
17:25	ab	Dortmund Hbf: Gleis 10	IC 2026 InterCity
17:54	an	Münster (Westf) Hbf: Gleis 12	Hamburg-Altona
<b>ab Bonn</b>			
15:44	ab	Bonn, Bonn Hauptbahnhof: Gleis 1	IC 2026 InterCity
17:54	an	Münster (Westf) Hbf: Gleis 12	Hamburg-Altona

## Vorbereitung der Anreise

Für die Vorbereitung der Anreise gibt es im Internet nützliche Links auf [http://www.muenster.de/an\\_abreise.html](http://www.muenster.de/an_abreise.html)

Amtlicher Stadtplan

Interaktiver Stadtplan von Münster. <http://www.muenster.de/stadtplan>

Fahrradverleih Preise, Adressen, Zahl der Räder.

Fahrradmieten fast an jeder Ecke. <http://www.muenster.de/stadt/tourismus/radverle>

...

Taxi-Zentrale Münster e. G.; 152 Taxiunternehmen,  
über 220 Fahrzeuge - Tel. 02 51/6 00 11 <http://www.taxizentrale-muenster.de>

Das **Einkaufszentrum Aasee-Markt** mit EDEKA-Markt, Apotheke, Friseur, Post, ev. Kirchengemeinde, Stadtteilbibliothek, etc. befindet sich in 150 m fußläufiger Entfernung vom Tagungszentrum.

# Münster

## – Kurzer Einblick in die Stadt –

Die Geschichte der Stadt Münster reicht weit zurück. Stein- und Bronzezeitliche Funde demonstrieren, dass das Gebiet schon einige tausend Jahre lang bewohnt wird. Auch Belege für eine Römische Besiedlung, beispielsweise zur Zeit der Varusschlacht, lassen sich finden. Im Mittelalter bekommt Münster aber erst eine handfeste Bedeutung auf der Landkarte. Ein Relikt dieser Zeit ist der heute noch vorhandene *Roggenmarkt* und auch der *romanische Dom*.



Foto: Presseamt Münster / Joachim Busch

Überhaupt wird Münsters Stadtbild von einer Vielzahl historischer Kirchen geprägt. Die populärste ist sicherlich die Kirche *St. Lamberti*. Der sehr beeindruckende spätgotische Turm, mit seinen filigranen Verzierungen wurde aber erst -ähnlich dem Kölner Dom- im späten 19. Jahrhundert als Ersatz für den einsturzgefährdeten Vorgängerbau errichtet. Eine ausgefallene Attraktion bilden die drei noch heute an der Kirchenfassade aufgehängten Täuferkörbe. In diesen Körben wurden im 16. Jahrhundert die Leichname von Jan van Leiden, Bernd Knipperdolling und Bernd Krechting dem Verfall preisgegeben und noch heute sollen sie „gegen den Abfall von der allein selig machenden Kirche“ wirken.

Direkt bei der Kirche des heiligen Lamberti befindet sich der *Prinzipalmarkt*, die historische Kaufmannsstraße von Münster. Im Zeitalter der Hanse spielte die Stadt eine bedeutende Rolle, so führte auch die Salzstraße durch Münster. Kein Giebel, der dicht aneinander gereihten Häuser des Marktes gleicht dem anderen. Unter den Arkaden aus Bamberger Sandstein kann man auch bei schlechter Witterung entlang gehen und in den heute dort eingerichteten Geschäften seine Einkäufe erledigen. Am Prinzipalmarkt findet sich auch das *historische Rathaus*. Im *Friedenssaal*, der im Obergeschoss liegt, wurde 1648 der Friede von Münster geschlossen. Es befinden sich viele Gemälde von Verhandlungsteilnehmern darin und zudem eine beeindruckende geschnitzte Holzvertäfelung.

Einen weiteren stadtgeschichtlichen Schwerpunkt findet man etwas am Rande des Zentrums. Das *Fürstbischöfliche Schloss*, welches sich auf der Stadtseite einer geschleiften Zitadelle befindet. Das Schloss mit seiner Fassade im norddeutschen Spätbarock stammt von dem Architekten *Johann Conrad Schlaun*, der im Münster des 18. Jahrhunderts mehrere Aufträge ausführte. Beispielsweise auch die *Clemenskirche* und die *Lotharinger Chorfrauenkirche*. Der ehemalige Schlossgarten ist noch heute vollständig von dem breiten, sternförmigen Wassergraben umringt, der Schlossgraben genannt wird. Das Gelände beherbergt seit dem 19. Jahrhundert den *Botanischen Garten* der Stadt. Nach dem Wiederaufbau des im zweiten Weltkrieg ausbrannten Schlosses wurde dort die Universität untergebracht. Ohnehin wurde Münster während des Kriegs schwer zerstört. Viele Gebäude, auch der Prinzipalmarkt, musste wiederaufgebaut werden und sind daher meist nur von Außen historisch, im Inneren findet man dann oft veränderte Grundrisse aktuelle Ausstattungen.



Foto: Presseamt Münster / Helmut Hillebrand

Neben vielen Museen sei hier ein besonders ausgefallenes hervorgehoben. Das *Museum für Lackkunst*. Eine Sammlung, bei der seit den 1930er Jahren aus Europa, Ostasien und islamischen Ländern angekauft wird. Es handelt sich dabei um eine rein private Sammlung, die im Zuge von diversen Firmenübernahmen inzwischen zur BASF Coatings AG gehört und die das Museum nun weiterführt.

Zu den neueren Sehenswürdigkeiten gehört der 1993 eröffnete Neubau der *Stadtbibliothek*, der in eine Bombenlücke in die Altstadt gesetzt wurde. Das Haupthaus erinnert an ein Schiff und das Eingangsportal wurde sogar in einer Rostocker Werft gefertigt.

Bei einem Spaziergang durch Münster kann man noch viele interessante Objekte finden, welche die internationale Ausstellung *Skulptur.Projekte* hinterlassen hat. Alle zehn Jahre werde Künstler eingeladen sich einen Ort in der Stadt auszusuchen und dafür eine Skulptur zu fertigen. Viele der Objekte wurden nach der jeweils 100 Tage dauernden Ausstellung von Unternehmen oder der Stadt gekauft und sind daher noch heute an den Ausstellungsorten zu sehen. Also, nicht erschrecken, wenn man bei einem Spaziergang beispielsweise an gigantischen Poolbillardkugeln vorbei kommt.

Uwe Kirmse

### **Annette von Droste-Hülshoff**

wurde 1797 im Schloss Hülshoff bei Münster geboren und lebte im Münsterland erst auf der Wasserburg Hülshoff, danach im Rüschaus bei Nienberge, das heute zu Münster gehört. Sie verbrachte auch einige Zeit im Rheinland, insbesondere in Bonn. Ihre letzten Lebensjahre verlebte sie auf Schloss Meersburg am Bodensee bei ihrem Schwager.

Sie veröffentlichte nach ihrem 40. Geburtstag Werke in allen literarischen Gattungen. Bekannte Werke sind u. a. Gedichte, wie „Der Knabe im Moor“, „Mondesaufgang“ oder „im Grase“. Zu den bekanntesten Prosawerken gehört sicherlich die Kriminalnovelle „Die Judenbuche“.

### **Blumentod**

*Wie sind meine Finger grün,  
Blumen hab ich zerrissen;  
Sie wollten für mich blühn  
Und haben sterben müssen.  
Wie neigten Sie um mein Angesicht  
Wie fromme, schüchterne Lider,  
Ich war in Gedanken, ich achtet's nicht  
Und bog sie zu mir nieder,  
Zerriß die lieben Glieder  
In sorglosem Mut,  
Da floß ihr Blut  
Um meine Finger nieder,  
Sie weinten nicht, sie klagten nicht,  
Sie starben sonder Laut,  
Nur dunkel ward ihr Angesicht,  
Wie wenn der Himmel graut.  
Sie konnten mir's nicht ersparen,  
Sonst hätten sie's wohl getan;  
Wohin bin ich gefahren  
In trüben Sinnens Wahn?*

*O töricht Kinderspiel,  
O schuldlos Blutvergießen!  
Und gleichts dem Leben viel,  
Laßt mich die Augen schließen,  
Denn was geschehen ist, ist geschehen,  
Und wer kann für die Zukunft stehen?*

Annette von Droste-Hülshoff

## Auslobung für die Auszeichnung



### **Liberaler Studentengruppe des Jahres 2010**

- I. Aus Anlass der 20. Wiederkehr der Gründung des Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen (LHG) am 18. Dezember 2007 und zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit von LHG und dessen Ehemaligen- und Seniorenverband hat der Verband Liberaler Akademiker auf seinem 55. o. Convent in Leipzig die Auszeichnung „Liberaler Studentengruppe des Jahres“ gestiftet.
- II. Mit dieser jährlich zu vergebenden Ehrung wird diejenige liberale Studentengruppe ausgezeichnet, die am eindrucksvollsten Studierendeninteressen an ihrer Hochschule und den liberalen (Studenten)organisationen formuliert und vertritt.
- III. Die Auszeichnung wird aufgrund eines Wettbewerbes im März und April jedes Jahres verliehen, an dem sich alle liberalen Studentengruppen in Deutschland mit einer umfassenden Vorstellung beteiligen können. Dargestellt werden soll hierbei insbesondere die Arbeit der liberalen Studentengruppe an ihrer Hochschule, den Fachbereichen, den Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung und ihren Aktivitäten im LHG-Bundes- und Landesverband.
- IV. Über die Zuerkennung der Auszeichnung entscheidet ein siebenköpfiges Preiskomitee, dem unter Vorsitz eines vom VLA-Präsidium bestimmten ehemaligen VLA-Präsidiumsmitglieds je drei vom VLA-Convent für eine vierjährige und vom LHG-Bundesvorstand für eine zweijährige Amtszeit bestimmte Mitglieder angehören. Mitglieder des VLA-Präsidiums und des LHG-Bundesvorstandes oder eines LHG-Landesvorstandes können nicht Mitglied der Jury sein.
- V. Die Ehrung und Übergabe der Auszeichnung erfolgt im Frühjahr jedes Jahres durch den Präses des VLA abwechselnd beim Pfingstconvent des VLA (ungerade Jahre) und der im Sommersemester stattfindenden Bundesmitgliederversammlung des LHG (gerade Jahre). Die Preisverleihung erfolgt 2010 auf der 44. o. Bundesmitgliederversammlung des LHG vom 2.-4. Juli 2010.
- VI. Zusätzlich zur Auszeichnung wird ausschließlich am Ort der Ehrung eine Geldzuwendung von 250 Euro sowie eine Sachzuwendung in Form der Übernahme von fünf Tagungsbeiträgen für Veranstaltungen von LHG und VLA an Mitglieder der ausgezeichneten Gruppe übergeben. Weiteren dort anwesenden Teilnehmern am Wettbewerb können Anerkennungspreise zuerkannt werden.

**Interessierte Gruppen senden bitte ihre umfassende Bewerbung bis zum Sonnabend, den 5. Juni 2010, an die LHG/VLA-Geschäftsstelle, Ackerstraße 3 b, 10115 Berlin, und/oder elektronisch an [vla@liberale-akademiker.de](mailto:vla@liberale-akademiker.de)**

**Der VLA freut sich über rege Teilnahme am Wettbewerb!!**